

erstellt am: 13.10.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/sport/Projekt-8010-vor-Abschluss_aid_917686.html

Projekt 8010 vor Abschluss

VON MARIO EMONDS - zuletzt aktualisiert: 13.10.2010

(RP) Der Kunstrasenbau der Sportfreunde Uevekoven ist weit vorangeschritten. Der Rasen selbst liegt bereits, nun werden Quarzsand und Granulat eingearbeitet. "Ende dieser Woche sind wir fertig", sagt Bauleiter Toni Oßwald.

Auf dem Uevekovener Sportplatz ist es gestern Vormittag ungemütlich kalt. Dennoch herrscht rege Betriebsamkeit. Was nicht nur an den Mitarbeitern der Firma Tartemann liegt, die dort seit Samstagmittag den Domo-Kunstrasen verlegen – zuvor waren die Erdarbeiten abgenommen worden.

Auch ein halbes Dutzend ehrenamtlicher Helfer der Sportfreunde hat sich eingefunden, um am Projekt 8010 (so haben die Sportfreunde ihr Kunstrasen-Vorhaben getauft) kräftig mit Hand anzulegen. "Fünf, sechs Vereinsmitglieder machen hier schon seit zwei Wochen täglich mit. Und ab dem späten Nachmittag, so ab 17 Uhr, kommen die Berufstätigen. Dann sind es rund 15 Mann", sagt Vorsitzender Fritz Esser stolz.

Neben ihm selbst sind das gestern Toni Görtz, Willi Aretz, Hans-Werner Wirth sowie Konrad und Markus Scheeres. Letzterer sehnt die wärmende Sonne herbei – vor allem aus einem ganz pragmatischen Grund: "Dann können die Kunstrasenrollen verklebt werden", erläutert Markus Scheeres, der wie Esser zum eigentlichen Projektteam zählt. So recht raus will die Sonne freilich nicht.

Ferngesteuerter Sand Matic

Zeit also für Toni Oßwald, Projektleiter der den Kunstrasen verlegenden Firma Tartemann, den ferngesteuerten Sand Matic aufs Spielfeld zu schicken, der den Quarzsand gleichmäßig in den Kunstrasen einarbeitet. "Man kann genau einstellen, wieviel Kilo pro Quadratmeter das sein sollen", erläutert Oßwald, der auch schon beim Bau des Beecker Kunstrasens vor gut einem Jahr dabei war.

Auf den Sand Matic wartet noch einige Arbeit. Davon zeugen die riesigen und in weißer Plastikfolie verpackten Mengen Quarzsand am Spielfeldrand, die noch alle auf den Platz aufgetragen werden müssen, der eine reine Spielfeldfläche von 96 mal 58 Metern haben wird – also exakt 5568 Quadratmeter. Ist der Sand komplett aufgetragen, folgt das Granulat. Erst dann wird der Kunstrasen beispielbar sein.

Oßwald und seine Kollegen arbeiten mit Hochdruck. "Vor 22 Uhr hören die nicht auf", sagt Esser. Seit rund drei Wochen ist das möglich. Denn da wurden die sechs Flutlichtmasten aufgestellt, die mit 140 Lux strahlen. "Die sind richtig hell, und dabei fressen die 60 Prozent weniger Strom als die Funzeln auf unserem alten Platz", sagt Esser.

Angeschlossen hat die Masten Elektriker Uli Kauven. Der Uevekovener hat sich auch um die weitere Elektrik gekümmert – ebenso unentgeltlich, wie Willi Jäger seine Maschinen für die von den Sportfreunden selbst zu erledigenden Arbeiten zur Verfügung gestellt hat. "Der Willi ist unser Pflasterchef", meint Markus Scheeres schmunzelnd.

"Kollateral-Aktion"

Sein Blick fällt auf den Container neben dem Platz, der ebenfalls sein Aussehen verändert hat. War der bislang blau gestrichen, so leuchtet der nun standesgemäß in den Vereinsfarben grün und weiß – eine Art "Kollateral-Aktion", die die Sportfreunde bei der Gelegenheit gleich mit durchgeführt haben.

Entlang des Platzes werden zudem rund 30 zusätzliche Parkplätze entstehen. "Das ist für einige hier das Allerwichtigste", merkt Scheeres mit dem für ihn ganz typischen herzhaften Sarkasmus an – und macht sich wieder an die Arbeit.

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)